

Seinen, und nicht den meinen und nicht den der Welt, und habe nie mir träumen lassen, eine andere Beziehung auf die mir nahe gestellten Menschen zu haben, als ihnen zu dienen in aller Noth und in allem als heilsam Erkannten, und es ist mir durch Gottes Gnade vielleicht auch hier gelungen, denn ich habe nie gewagt, über den Zustand eines Anderen zu entscheiden, als da, wo ich seinen Zustand durch eigne Leiden selbst erlebte u. s. w.

---

Dechant Overberg an Clemens Brentano nach Berlin.

Münster den 17. März 1819.

Wohlgeborener, herzlich Verehrter und Geliebter in  
Gott, unserem Heilande!

Wie wohl ich diese Tage sehr, sehr wenig freie Zeit habe, so kann ich doch den Herrn N. nicht wieder abreisen lassen, ohne ihm wenigstens ein paar Worte mitzugeben.

Wie die kleine Gesellschaft unter Gottes Geleite hier angekommen und wie sie aufgenommen ist, wird Herr N. erzählen. Ich habe mich mit der Jungfrau N. N. nur noch sehr wenig unterhalten können. Ich sehe sie für ein Kleinod an, das man sehr sorgsam bewahren muß. Von meiner Seite werde ich mit Gottes Gnade alles Mögliche dazu beitragen. Sobald es füglich geschehen kann, wünsche ich, daß sie ihre mächtige Fürbitterin sehe und sich wenigstens eine Weile mit ihr allein unterhalte.

Ihren sehr werthen langen Brief las ich das erste Mal stückweise, weil ich immer wieder unterbrochen ward, und das zweite Mal ununterbrochen über. Beide Male mit großer Nahrung. Ich fühlte es mit, wie wehe Ihnen Manches aus

Dülmen zugeschickte muß gethan haben, da Sie so Etwas nicht erwarteten, auch Ihrer Überzeugung nach nicht erwarten konnten.

Wir wollen den lieben Gott bitten, daß er uns seinen allerheiligsten Willen, so viel wir diesen zu erkennen bedürfen, bekannt machen und Alles zu seiner Ehre lenken wolle. Die Verherrlichung seines großen Namens, unser und unserer Brüder und Schwestern Heil in und durch diese Verherrlichung, dies ist ja, oder soll doch das Einzige sein, was wir mit Bewußtsein suchen.

Die Menschenfreundlichkeit und Milde Gottes, des Vaters unseres Herrn Jesu Christo sei und bleibe mit uns! Amen.

Mit vorzüglicher Verehrung

Ew. Hochwohlgeboren

ergebener Diener in Jesu Christo

Overberg.

---

**Clemens Brentano an den Herrn Dechant Overberg  
in Münster.**

Berlin, 23. März 1819.

Hochwürdiger Herr Dechant, geistlicher Vater und  
gütigster Freund!

Heute, Sonnabend den 23. März, ist der gute N. hier angekommen und hat mir Ihre wohlwollenden Zeilen mitgebracht, welche, außer der Erklärung der Magd des Herrn und den Mittheilungen Ihres neuen Beichtkinds, allein den Frieden Jesu athmen, in welchem sich die Seelen bewegen, deren Streit auf Erden nicht sieget.

Ihr Schreiben hat mich eben so sehr durch seinen Inhalt gerührt, als weil es von Ihrer schwer beschäftigten Hand ist.